



Universität Göttingen · Humboldtallee 17 · 37073 Göttingen

An

- die Mitglieder des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät
- die Gleichstellungsbeauftragte der Philosophischen Fakultät
- den Kondekan der Philosophischen Fakultät
- den Studiendekan der Philosophischen Fakultät

nachrichtlich: an die stellvertretenden Mitglieder des Fakultätsrates

Prof. Dr. Johannes Bergemann  
Dekan

Tel. +49 551 39-4465 (Schr.)  
Fax +49 551 39-4010

johannes.bergemann@zvw.uni-goettingen.de

Göttingen, 30.01.2017

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen  
*Protokoll-FR-OET-17-01-11*

**Vorläufiges Protokoll der Sitzung des Fakultätsrates vom Mittwoch, 11. Januar 2017, 14:15  
Uhr im Sitzungszimmer des Dekanats, Humboldtallee 17, EG**

Anwesend:

Sitzungsleitung: Bergemann, Dekan

Studiendekan: Busch

Kondekan: Freise

Hochschullehrergruppe: Brandenberger  
Bräuer  
Habermas  
Hoff  
Nesselrath  
Schneider

Mitarbeitergruppe: Herrmann (bis 16 Uhr)  
Pfändner  
Schneider (ab 16 Uhr)

Studierendengruppe: Kirk  
Weber

MTV: Glemnitz  
Hosefelder

Gleichstellungsbeauftragte: Hegner

Studiendekanatsreferentin: Geffcken

Protokollführung: Geffcken, Schubert

entschuldigt: Abels, Luchterhandt, Ludwig, Steinbach, Terhoeven,  
Tischleder, Winkler

## **Öffentlicher Teil:**

### **TOP 1) Feststellung der Tagesordnung**

Frau Prof. Hess möchte zu TOP 8 (Nachwuchspakt) hinzukommen und bittet um Rederecht. Die Unterlagen zum TOP sind ihr auf ihren Wunsch hin zugegangen; der Fakultätsrat stimmt ihrem Antrag auf Rederecht zu.

### **TOP 2) Protokoll der Sitzung vom 02. November 2016**

Das Protokoll wird mit 8:0:4 Stimmen genehmigt.

### **TOP 3) Protokoll der Sitzung vom 07. Dezember 2016**

Das Protokoll wird mit 8:0:4 Stimmen genehmigt.

### **TOP 4) Mitteilungen und Fragen**

#### **i. Mitteilungen des Dekans**

1. Herr Professor Lorenz Rahmstorf, Kopenhagen, hat den Ruf der Universität Göttingen auf eine W3-Professur für Ur- und Frühgeschichte angenommen.
2. Frau PD Dr. Anke Hilbrenner, Köln, hat der Ruf der Universität Göttingen auf eine W2-Professur für Osteuropäische Geschichte angenommen.
3. Herr Professor Markus Egg, Berlin, hat den Ruf der Universität Göttingen auf eine W3-Professur für Engl. Sprachwiss. (Nachf. Prof. Eckardt) abgelehnt. Die Neufassung des Freigabeantrags – mit der betroffenen Einrichtung hat das Dekanat gesprochen – ist in Arbeit.
4. Herrn Professor Eberhard Winkler, Finnisch-Ugrisches Seminar, wurde die Ehrendoktorwürde der Universität Tartu verliehen.
5. Die Universität Göttingen ist im CHE-Ranking abgefallen.
6. In der Absprache mit der VG Wort hat es einen Aufschub gegeben – den Studierenden dürfen gescannte Publikationen weiterhin zu den bisherigen Konditionen online zur Verfügung gestellt werden.

#### **ii. Mitteilungen des Studiendekans**

Anlässlich eines aktuellen Falls im Romanischen Seminar bittet der Studiendekan eindringlich darum, dass die Einrichtungen in Krankheitsfällen ihres Lehrpersonals, vor allem bei längerfristigem krankheitsbedingten Ausfall, die Lehre sicherzustellen und das Dekanat zu informieren.

#### **iii. Eilentscheidungen des Dekanats**

Das Dekanat hat keine Eilentscheidungen getroffen.

#### **iv. Mitteilungen und Fragen der Fakultätsratsmitglieder**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

### **TOP 5) Ordnungen**

Der Fakultätsrat beschließt **einstimmig (12:0:0)** und auf Empfehlung der Studienkommission

- von seinem Stellungnahmerecht bezüglich der vorliegenden geänderten Fassung der M.Ed.-PStO keinen Gebrauch zu machen,
- ZZO, PStO+MHB des M.A.-Studiengangs „Mittelalter- und Renaissance-Studien“,
- ZZO des M.A.-Studiengangs „Linguistik“,
- PStO+MHB des M.A.-Studiengangs „East Asian Studies“ sowie
- 3 Module M.Ed. OAW/ CaF

#### **TOP 6) Einrichtung eines neuen M.A.-Studiengangs „Globalgeschichte der Europäischen Moderne“ zum WiSe 2018/19**

Auf Empfehlung der Studienkommission beschließt der Fakultätsrat **einstimmig (12:0:0)** die Einrichtung des neuen M.A.-Studiengangs „Globalgeschichte der Europäischen Moderne“ zum WiSe 2018/19.

#### **TOP 7) SQM**

Der Fakultätsrat schließt sich dem Beschluss der Studienkommission **einstimmig (12:0:0)** an,

- das Maßnahmenpaket Topf 2 aus dezentralen SQM gemäß Rückmeldungen der Seminarvorstände zu finanzieren, sowie
- vsn20172602 „TutorInnen und MentorInnen für die Zusammenarbeit mit dem Literarischen Zentrum Göttingen“ mit 50% des beantragten Umfangs für 2 Semester.
- vsn20172820 „Lehrauftrag Einstieg in Geographische Informationssysteme für Geisteswissenschaftler\*innen“
- vsn20172822 „KOMPASS: Berufseinstieg und Praktikum für GeisteswissenschaftlerInnen“ (SHK+BA und Sachmittel)
- Modifizierungsantrag zu 4511625022 (vsn20162369) „Material für interdisziplinäre Workshops visuelle Anthropologie“: Mehrkosten über 5% (im Umfang von 93 €)

#### **TOP 8) Professuren aus dem Nachwuchspakt**

Der Dekan führt den Fakultätsrat in die Thematik ein:

Anlässlich der in der SHK am 16.11.16 vorgelegten Frage, welche Professuren die Philosophische Fakultät zur Anschubfinanzierung aus dem NWP beantragen und welche Professuren sie im Erfolgsfall zur Ablösung heranziehen wird, wurde beschlossen

- a) dass das Dekanat der SHK am 21.12.16 (und dem Fakultätsrat am 11.01.17) eine Liste der bis 2026 freiwerdenden Professuren vorlegen soll und
- b) dass das Dekanat die zahlenmäßig erfassbaren Informationen zu diesen Professuren (s. unten I. gelb markiert) gem. der Festlegung durch die Struktur-AG 2015 bereitstellen soll<sup>1</sup>.

#### **Aus Protokoll der Struktur-AG Dez. 2015:**

- „Innovations- und Entwicklungsmöglichkeiten der Fakultät sind aus finanziellen Gründen sehr begrenzt
- die Fakultät muss, sofern nicht mehr Geld ins System kommt, ein Set von Kriterien schaffen, die auf Strukturentscheidungen angewandt werden können

<sup>1</sup> Anmerkung: das von der Struktur-AG vorgeschlagene Kriterienset hat Anfang 2016 dazu gedient, eine potentielle Ablösestelle für die MdW-Professur zu finden,

**vorstellbar ist für die Entscheidungsfindung eine Matrix, in der die Aspekte „Kategorien/Situation“ und „Kriterien“ kombiniert sind:**

- Kriterien müssen auf die Situationen angepasst und gewichtet werden
- z.B. kämen bei einem Freigabeantrag die Kriterien (und ggf. weitere) zur Anwendung, die die zentrale AG zur Erweiterung der Spielräume erdacht hat (Papier liegt den Unterlagen bei) zur Anwendung
- man muss aufpassen, dass kein Wissenszweig völlig verlorengeht

***Die AG schlägt für die Entscheidung über Anträge auf Freigabe von Professuren folgendes Kriterienset vor:***

- I. Absolventenzahlen, Auslastung, abgeschlossene Promotionen
  - II. Bezug zu Schwerpunkten in der Fakultät und in der Uni; strategische Einbindung der Professur in die Fakultät und universitätsweit; Drittmittelpotential, Verbundpotential
  - III. Alleinstellung, Originalität, Qualität; „kleine Fächer“ als Besonderheit
  - IV. Potential und gesellschaftliche Relevanz
- Evtl. auch noch
- V. Bewerberlage
  - VI. Internationalität

---

**Ergebnisse und Empfehlungen Struktur-AG 20.12.16 an SHK und Fakultätsrat**

**1. aus den drei Vorschlägen empfiehlt die Struktur-AG, 2 weiterzuverfolgen**

- FD Spanisch
- FD WuN und Philosophie

Für diese beiden soll mit den Freigabeanträgen ein gemeinsames, auf die Weiterentwicklung der Fachdidaktik fokussiertes Konzept vorgelegt werden, das aber auch die Herauslösung **einer** Professur erlaubt, falls nur EINE genehmigt wird.

Zu der Gender-Professur gibt die Struktur-AG keine Empfehlung ab; Tenor: die beiden anderen lösen ein Problem in der Lehre UND in der Forschung, die Genderprofessur hingegen wäre zusätzlich. Zudem plant die Sozialwiss., deren originäre Aufgabe die Schaffung einer (weiteren – eine hatten sie bereits und haben sie zu „Diversität“ umgewidmet) Professur mit der Denomination „Geschlechterforschung“ wäre, die Einrichtung einer Professur auf Zeit (5 Jahre) mit der Denomination „Geschlechterforschung“ mit Finanzierung aus SQM.

- 2. für die Ablösung zweier Stellen**, wenn das PM **beide** freigibt und **beide** vom BMBF finanziert werden sollten, sind mehrere Szenarien vorstellbar, die beinhalten, dass a) eine der zum fraglichen Zeitpunkt freiwerdenden Professuren umgewidmet wird **und** b) alle freiwerdenden C4/W3-Professuren daraufhin überprüft werden, ob die Absenkung auf W2 und Umwidmung einer 50% WM-Stelle möglich ist.

---

**Vorläufiger Protokollauszug und mehrheitliche Empfehlung aus SHK 21.12.17 an Fakultätsrat 11.01.17:**

„Nach ausführlicher Aussprache beschließt die SHK, dem Fakultätsrat Folgendes zu empfehlen:

**1. Soll die Finanzierung einer oder zweier Professuren (vorauss. W2 auf Zeit mit TT-Option) beantragt werden?**

- eine: 0:7:3

- zwei: 7:0:3

Ergebnis: Die SHK empfiehlt dem Fakultätsrat, die **Finanzierung zweier Professuren** zu beantragen.

## **2. Welche beiden Professuren sollen beantragt werden?**

Nachdem einhellig festgestellt wurde, dass der Bedarf in der FD Philosophie + WuN unbestreitbar am höchsten ist und hier nach heutigem Kenntnisstand auch keine Kapazitätsprobleme zu gewärtigen sind, wird diese Professur als gesetzt betrachtet. Die SHK stimmt sodann darüber ab, welcher zweite neben der genannten Professur beantragt werden soll:

- **FD Philosophie/WuN UND „Gender und Transkulturalität“ – 6 Stimmen**
- **FD Philosophie/WuN UND FD Spanisch – 2 Stimmen**

Ergebnis: Die SHK empfiehlt dem Fakultätsrat, die Anschubfinanzierung einer Professur für FD Philosophie/WuN und einer Professur für „Gender und Transkulturalität“ zu beantragen.

## **3. Wie soll im Falle der Bewilligung einer oder zweier Anschubfinanzierungen die Ablösung der Professuren gewährleistet werden?**

Der Beschlussfassung geht die Überlegung voraus, dass durch die Umwidmung der nicht besonders erfolgreichen Stellenkategorie „Juniorprofessur ohne Tenure Track-Option“ in „Juniorprofessur mit Tenure Track-Option“ das Programmziel der Ausschreibung erreicht wird – die Karrierechancen für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler werden verbessert –, Stellen**streichungen** werden nicht vorgenommen, Umwidmungen/Verlagerungen (von einem Fach in ein anderes) sind jedoch unumgänglich. Zudem stellt die SHK fest, dass ohnehin jede Professur und jede andere (Dauer-)stelle unter dem Wiederbesetzungsvorbehalt steht; die Gremien müssen bei ihren Entscheidungen Bedarfs-, Auslastungs- und Leistungsdaten prüfen.

### **Die SHK empfiehlt dem Fakultätsrat mit 6:0:4 Stimmen Folgendes:**

Die Ablösung soll durch die Umwidmung/Verlagerung je einer Juniorprofessur ohne Tenure Track Option zzgl. einer W2-Spitze mit einer 0,5-WM-Stelle gewährleistet werden, die durch Absenkung einer W3 auf W2 gewonnen wird. (Die Differenz W3-W2 ist kleiner als W2-W1, daher muss die Fakultät die dann noch fehlenden Mittel zzgl. Sekretariatsmittel, wenn erforderlich, zusätzlich aufbringen.)

Für die erste bewilligte Stelle wird die Juniorprofessur ohne Tenure Track-Option in der Romanistischen Sprachwiss. zur Ablösung herangezogen. Welche W3-Professur zusätzlich abgesenkt wird, soll nach den dann vorliegenden Bedarfs-, Auslastungs- und Leistungsdaten entschieden werden.

Sollte eine weitere Stelle bewilligt werden, wird eine weitere Juniorprofessur ohne Tenure Track-Option in der Philosophischen Fakultät zur Ablösung herangezogen. Welche das sein wird und welche W3-Professur zusätzlich abgesenkt wird, soll nach den dann vorliegenden Bedarfs-, Auslastungs- und Leistungsdaten entschieden werden.“

Der Fakultätsrat tritt in die Aussprache ein.

Zunächst erläutert Frau Prof. Hess den Vorschlag, eine neue Professur für „Gender und Transkulturalität“ einzurichten. Auf den Hinweis auf die in der Sozialwiss. Fakultät demnächst einzurichtende befristete Professur entgegnet Frau Prof. Hess, dass diese eine völlig andere Ausrichtung haben werde und die in Abstimmung mit dem GCG hier beantragte Professur durch die in der Sozialwiss. Fakultät demnächst einzurichtende nicht obsolet werde. Zudem seien mit Hinblick auf die Exzellenzinitiative v.a. aus der letzten – gescheiterten – Antragstellung auf Exzellenzförderung Lehren zu ziehen: Die Stärkung des Themas „Gender“ müsse ein inhaltliches Ziel der Fakultät und der Universität sein. Aus dem Fakultätsrat wird eingewandt, dass mit der Einrichtung der hier beantragten Professur universitätsweit an 4 verschiedenen Einrichtungen 4 Professuren mit dem Schwerpunkt „Gender/Diversität“ existieren würden – besteht zwischen ihnen überhaupt eine Vernetzung? Frau Prof. Hess bejaht dies: die Vernetzung erfolge über das GCG.

Der Vertreter der Antragsteller auf zwei fachdidaktische Professuren, Herr Prof. Bräuer, kommt ebenfalls zu Wort: Die Stärkung der Lehrerbildung in Forschung und Lehre sei unbedingt nötig. In Bezug auf die Romanistik wird deren schlechte Auslastung thematisiert – sollen angesichts dessen tatsächlich noch zusätzliche Mittel und Kapazität dorthin gegeben werden? – Aus dem Fakultätsrat wird die Ansicht geäußert, dass man die Romanistik dort stärken soll, wo sie stark sein, nämlich beim Lehramt Spanisch, das sowohl im BA als auch im MA zu weit über 100% ausgelastet ist. Zudem trage die Lehrerbildung weite Teile der Fakultät, so dass ein Doppelantrag (FD Philosophie/WuN UND FD Spanisch) mit einem konzeptionellen „Überbau“ vermutlich aussichtsreich sei.

Es wird außerdem darauf hingewiesen, dass das einzige Programmziel die Verbesserung der Karrierechancen des wiss. Nachwuchses ist. Das von der Philosophischen Fakultät präferierte Modell ist W2 auf Zeit mit Tenure-Track-Option auf W2, auch wenn die Mittel aus dem NWP (118 T € p.a. inkl. Strategieaufschlag) nicht ganz für eine W2 ausreichen werden.

Der Dekan stellt nunmehr Folgendes zur Abstimmung: Wenn die Philosophische Fakultät die Ablösefinanzierung für 2 Professuren mit tt (W2) leisten kann, welche beiden würde der Fakultätsrat präferieren?

Abstimmungsergebnis:

- **FD Philosophie/WuN UND „Gender und Transkulturalität“ – 3 Stimmen**
- **FD Philosophie/WuN UND FD Spanisch – 7 Stimmen**
- **2 Enthaltungen**

Die Finanzierung der Ablösung soll im Falle der Bewilligung der Mittel aus dem NWP wie folgt erfolgen:

- W2 FD Spanisch aus W1 FD Spanisch + Spitze + 0,5 WM + 0,25 Sekr. aus SQM, hilfsweise Absenkung einer anderen Professur in der Fakultät (11:0:0 Stimmen)
- W2 FD Philosophie/WuN aus W1 Romanische Sprachwiss. + Spitze + 0,5 WM + 0,25 Sekr. aus SQM, hilfsweise Absenkung einer anderen Professur in der Fakultät (10:0:0 Stimmen)

## **TOP 9) Entwicklungsplanung**

Die vorliegende Fassung wird unter dem Vorbehalt, noch Änderungen einbringen zu dürfen, mit 11:0:0 Stimmen verabschiedet. In Bezug auf die Vorschläge der GB tendiert der Fakultätsrat dazu, den Abschlussstipendien vor einer Weiterführung des Mentoringprogramms den Vorzug zu geben. Die dezentrale GB wird um Ausarbeitung eines Vorschlags gebeten.

## **TOP 10)Anträge der Einrichtungen**

s. Anlage

## **TOP 11)Investitionsfonds**

s. Anlage

## **TOP 12)Änderung der Ordnung des GCG**

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung des Göttinger Centrums für Geschlechterforschung am 1.12.2016:

„Der Vorstand des GCG berät über den Wechsel der Geschäftsführung/der Federführung des GCGs von der Philosophischen zur Sozialwissenschaftlichen Fakultät, der laut Satzung des GCGs am 15.1.2017 (drei Jahre nach Gründung des Zentrums) stattfinden müsste. Der Vorstand gibt mit einer Enthaltung bekannt, dass er einen Aufschub über die Entscheidung dieses Wechsels zunächst bis zum 31.12.2019 sehr begrüßen würde. Die Geschäftsführung/Federführung verbliebe somit bis zum genannten Zeitpunkt bei der Philosophischen Fakultät. Der Vorstand würde, wenn diesem Wunsch stattgegeben würde, 2019 diese Entscheidung neu prüfen/erneut über diesen Wechsel beraten und abschließend eine Entscheidung (i.S. einer möglichen Änderung der Ordnung) dann erst herbeiführen. Die Geschäftsführung/Federführung verbliebe somit bis zum

genannten Zeitpunkt bei der Philosophischen Fakultät. Dieses Anliegen soll der Fakultätsreferentin der Philosophischen Fakultät Frau Schubert mit der Bitte dieses in die Fakultätsräte hinein zu tragen, übermittelt werden.“

Auf Anraten der Rechtsabt. hat das Dekanat Frau Präsidentin am 16.1.2 dazu befragt, ob aus ihrer Sicht dagegen grds. Bedenken bestünden. Dies hat P verneint.

Es wird vorgeschlagen, vorbehaltlich der gleichlautenden Beschlussfassung der Sozialwiss. Fakultät folgende Änderung der Ordnung des GCG<sup>2</sup> zu beschließen:

jetzige Fassung:

Die Federführung obliegt im Wechsel für eine Dauer von drei Jahren der Philosophischen Fakultät und der Sozialwissenschaftlichen Fakultät, beginnend mit der Philosophischen Fakultät.

Der Fakultätsrat stimmt der folgenden Änderung mit 11:0:0 Stimmen zu:

Der Wechsel der Federführung von der Philosophischen Fakultät zur Sozialwissenschaftlichen Fakultät nach drei Jahren wird 2017 für eine Dauer von drei Jahren ausgesetzt.

**TOP 13) Verschiedenes**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

*Bergemann, Dekan*

*Geffcken, Schubert; Protokollführung*

---

<sup>2</sup> Geltende Fassung in Gänze siehe AM I Nr. 3/2014 [Georg-August-Universität Göttingen - Amtliche Mitteilungen 2014](#)